

Tagmemic

Institut für Linguistik
Universität Leipzig

5. Januar 2007

Die Tagmemik ist eine Richtung des Amerikanischen Strukturalismus. Ihr zentraler Gedanke ist, **sprachliche Phänomene** immer **im soziokulturellen Kontext** zu betrachten.

*„Das sprachliche (und außersprachliche Verhalten) ist [...] nicht nur nach einer bestimmten Grammatik zu bewerten, sondern im Rahmen der kommunikativen und soziologischen wie auch kulturellen Zusammenhänge, in denen Menschen sprachliche Aktivitäten ausführen.“
(Wikipedia)*

Tagmemic discourse theory [...] is a theory of discourse founded upon certain axioms about human behavior and language use that foreground the situatedness of all communication and the necessity of viewing every act of discourse as a form-meaning composite inseparable from communicators, their audiences, and the varied worlds they may construct and inhabit through the use of language. (Edwards)

Der Begriff Tagmemik ist eng mit der Arbeit der Sprachwissenschaftler und Missionare des Summer Institute of Linguistics (SIL) bzw. Wycliffe Bible Translators (WBL) assoziiert. Außerhalb des Kreises von SIL/WBL hat die Tagmemik nur wenige Vertreter.

- ▶ Gründer: Kenneth Lee Pike
1954: "Language in relation to a unified theory of the structure of human behavior", Taxonomie des menschlichen Verhaltens, der er universelle Gültigkeit zusprach.
- ▶ Grundannahme: die einzelnen sprachlichen Beschreibungsebenen sind untereinander sehr eng verflochten. Die einzelnen Ebenen sind hierarchisch gegliedert. (Die Ebene der Syntax beispielsweise in: Wort, Phrase, Satz, Satzkomplex, Absatz und Diskurs.)

- ▶ Die kleinsten Einheiten der grammatischen Beschreibung eines Satzes sind für Pike die *Tagmeme*, die er definiert als: "Korrelate von syntagmatischen Funktionen und paradigmatischen Füllungen" (Slot-Filler-Korrelation).
- ▶ *Tagmem*: von griech. *táigma* „das Aufgestellte“. [...] kleinste strukturelle Formelemente, die als Korrelate von grammatischen Funktionen („Funktionsschlitze“) und paradigmatischer Einsetzklasse („Füllerklasse“ bzw. „Füllerform“) verstanden werden. Die ursprüngliche Bezeichnung für diese Elemente war „Grammem“. (Bußmann)
Dabei stellen Objekte oder Subjekte z.B. die Slots dar, die von den Füllern wie etwa Eigennamen, Personalpronomen oder Nomina ersetzt werden.
- ▶ Mehrere Tagmeme zusammen ergeben *Syntagmeme* (auch „Konstruktionen“).

„Die Verflechtung der einzelnen Ebenen macht es bei der Analyse erforderlich, die Bestandteile eines Tagmems höherer Ordnung als Syntagmeme der Ebene darunter zu isolieren und zu betrachten. Die Analyse eines Absatzes verlangt somit auch nach einer Analyse der im Absatz enthaltenen Satzkomplexe, welche wiederum aus Phrasen bestehen, die sich aus Worten zusammensetzen.“

Die Tagmemik unterscheidet darüberhinaus (und im Unterschied zu anderen strukturalistischen grammatikalischen Konzepten) zwischen:

- ▶ *etischer* (materieller) (surface, distant, reality-as-appearance, outsider objectivity) und
- ▶ *emischer* (funktioneller) (deeper, reality-as-experience, insider-subjectivity) Betrachtung.

„The overriding goal of tagmemic inquiry is a movement toward an emic understanding of a text or experience.“ (Edwards)

Forschungsschwerpunkte der Tagmemik sind: semantische und sprachverwandtschaftliche (ethnolinguistische) Probleme unter Mitbetrachtung paralinguistischer und nonverbaler Begleiterscheinungen.

Vorteile, die der Tagmemik von ihren Vertretern zugesprochen werden sind u.a.:

(vgl. Edwards)

- ▶ Places no artificial limitation on the subject matter, its form or nature, that can be investigated under its aegis.
- ▶ Insists on epistemological and ontological bases for the conclusions it draws.
- ▶ Demands attention to situatedness of language and language behavior at every level of inquiry.
- ▶ Creates a versatile lexicon of useful terms and concepts to identify, describe, differentiate, and contextualize the nature/features of a unit under inquiry—whether it is a linguistic, rhetorical, or behavioral phenomenon.

- ▶ Projects dissonance and/or anomaly as clues and cues to more ultimate levels of reality rather than as negatives to be explained away or subsumed in a contrived, homogenized description.
- ▶ Affirms universals of language and behavior that cross cultures, languages, genders.
- ▶ Privileges persons above abstractions, community over autonomy, philosophical wholism over reductionism.
- ▶ Accommodates multiple motivations, worldviews, research modes in its attempts to confront the complexity, uniqueness, and vitality of human personhood and communication.

Literatur

Tagmemic im Netz:

- ▶ The Tagmemics Page:
<http://personal.bgsu.edu/~edwards/tags.html>
- ▶ The Tagmemic Contribution to Composition Teaching:
<http://personal.bgsu.edu/~edwards/tag0.html>

Diese kurze Darstellung basiert im Wesentlichen auf :

- ▶ <http://de.wikipedia.org/wiki/Tagmemic>

sowie

- ▶ Bußmann, H. (Hrsg.)(2002). *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart.